





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Leitartikel</b>	
Und da wird mir richtig schlecht! .....	3
<b>Wo bleibt die Soziale Kompetenz?</b>	
Beitrag von Josef RESCH .....	4
<b>Sicherheit in allen steirischen Regionen</b>	
Beitrag von Franz VOVES .....	5
<b>Gerecht verteilt?</b>	
Beitrag von Hermann GREYLINGER .....	6
<b>Aus diesem Grund lohnt es sich, AUCH Gewerkschaftsmitglied zu sein</b>	
Beitrag von Markus KÖPPEL .....	8
<b>Korruption und die Polizei</b>	
.....	10
<b>Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA18-10</b>	
Beitrag von Markus KÖPPEL .....	13
<b>Hilflosigkeit bei Internetbetrügereien?</b>	
Beitrag von Gerald SCHUH .....	14
<b>Manchmal stinkt's mich an ...!</b>	
Beitrag von Leo MAIERHOFER .....	16
<b>Knödelschießen 2012 des LKA Steiermark</b>	
Beitrag von Manfred FLICKER.....	17
<b>Schilandesmeisterschaften 2012 der Landesverkehrsabteilung</b>	
Beitrag von Karl HALBWACHS .....	18
<b>Was ist Stress?</b>	
Beitrag von Adolf EIGL .....	19
<b>Was ist MOBBING?</b>	
Beitrag von Michaela LACKNER .....	20
<b>Stocksportler der Polizei-SV Graz im Terminstress</b>	
Beitrag von Rudi AMON .....	21
<b>Stocksport-Landesmeisterschaften 2012 der Exekutive Steiermark</b>	
Beitrag von Josef RESCH .....	22

Herausgeber, Verleger  
und Medieninhaber:  
Klub der Exekutive Graz  
8010 Graz, Paulustorgasse 8

Redaktionsschluss: 19.03.2012

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,  
Gerald SCHUH Hansjörg LEBENBAUER,  
Andreas KÖPPEL, sowie der Verfasser  
des jeweiligen Artikels.

Fotos (sofern nicht angeführt):  
Markus KÖPPEL, Rudi AMON,  
Engelbert GÖTZENAUER,  
LPK Steiermark, PSV Graz



# Und da wird mir richtig schlecht!

**Tagtäglich ist in den Tageszeitungen zu lesen, dass Politiker aller Couleurs angeblich die Hand aufgehalten und die eine oder andere Summe ‚kassiert‘ haben, ohne genau zu wissen, wofür. Und damit in der Republik alles aufgeklärt wird, wird dann ein U-Ausschuss eingerichtet, der dieses unerträgliche Verhalten politisch verantwortlicher Größen der Vergangenheit oder Gegenwart aufklärt. Dabei geht es nicht um Größenordnungen im Gegenwert eines Werbekullis oder einer Tasse Kaffee, sondern um Summen von 10.000 bis 300.000 € und mehr. Summen also, mit denen das LPK Steiermark z. B. das angebliche Loch im laufenden Budget mit Sicherheit leicht bedecken könnte.**

Tagtäglich hören wir, dass gespart werden muss. Tagtäglich hören wir, dass zur erfolgreichen Bekämpfung der (steigenden?) Kriminalität – die Zahlen sind hinlänglich bekannt – noch mehr Schwerpunkte gesetzt und Streifen eingesetzt werden müssen. Daneben sind ganz selbstverständlich die Verkehrsschwerpunkte zu setzen. Eine Stunde, mehr als eine Stunde, alle verfügbaren Kräfte usw.

Über die Methoden, die dabei angewandt werden, hier zu schreiben, wäre wohl der falsche Platz. Aber dass intern darüber diskutiert werden muss, muss wohl auch allen bis in die höchsten Verantwortungsbereiche klar sein.

Dass daneben noch das ganz ‚normale alltägliche‘ Geschäft der polizeilichen Arbeit mit Anzeigenaufnahmen, Akten erledigung, Einvernahmen usw. auf den Inspektionen auch noch zu erledigen ist, versteht sich ja von selbst. Dafür sind wir ja Beamte und werden fürstlich entlohnt.

**Und übrigens: Geht nicht, gibt's nicht!**

Und deshalb liebe Kolleginnen und Kollegen nicht murren, sondern Leistung erbringen. Denn eure Leistung ist messbar und so ganz nebenbei muss durch entsprechende Applikationen, die ja auch noch zu befüllen sind, die Leistung nachweisbar gemacht werden.

Wenn aber einer jener Ex-Politiker der jüngeren Vergangenheit, der für den nicht immer und überall guten Zustand der Polizei mit- oder gar hauptverantwortlich ist, sich vor einem derartigen Untersuchungsausschuss nicht erinnern kann oder sich auf seine Verschwiegenheitspflicht beruft, weil er z.B. nur Geschäftsführer einer Tochterfirma war, ist das spätestens zwei Tage danach von der Öffentlichkeit vergessen. Und alles geht wieder zur Tagesordnung über.

Wenn auch noch ein Mitglied dieses U-Ausschusses unter Beschuss gerät, dann ist es überhaupt das Beste, wenn man den Ausschuss gleich auflöst, um die Aufklärung derartiger ‚Unzukömmlichkeiten‘ dann doch der durch entsprechende Personaleinsparungen und juristische Spitzfindigkeiten eines demokratischen Rechtssystems überforderten Justiz zu überlassen.

Sollten jedoch die Maßnahmen zu Bekämpfung der Kriminalität aller Art nicht erfolgreich sein, sollten die gesteckten oder vereinbarten Ziele im Rahmen der Verkehrsüberwachung nicht erreicht werden, dann müssen sich die Verantwortlichen auf höchster Ebene rechtfertigen. Dass dann der Druck nach unten weitergegeben wird, ist die logische Folge.

Ich behaupte aber, dass die ganz oben nicht einmal mehr wissen, wie viele Schwerpunkte aller Art der Basis angeordnet wurden. Ich behaupte auch, dass niemand darüber nachdenkt, wie diese Fülle von Aufgaben bewältigt werden kann. Aber alle wissen, die Leistung jeder/s Einzelnen zu überprüfen. Und wird die geforderte Leistung nicht erbracht oder das vereinbarte Ziel nicht erreicht, dann wird mit Sicherheit kein Schweigen akzeptiert und schon gar kein Lächeln.

**Liebe Kolleginnen!  
Liebe Kollegen!**

Ich hoffe nur, dass jene (für die die Unschuldsvermutung gelten muss), die für den politischen Zustand dieser Republik und für die personellen Probleme der Polizei verantwortlich zeichnen, irgendwann die Frage nach der von ihnen erbrachten Leistung beantworten müssen. Und dass ihnen dann das unverschämte Lächeln vergeht.

Und ich hoffe auch, dass bis dahin den Kolleginnen und Kollegen nicht das letzte Lächeln als Folge weiterer Schwerpunkte vergeht und die politisch Verantwortlichen erkennen, dass es öffentliche Sicherheit nicht zum Nulltarif geben kann und für erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung MEHR Polizeibeamte benötigt werden.

*Markus KÖPPEL*



## Wo bleibt die soziale Kompetenz?

**Mitarbeiterzufriedenheit ist nicht nur von den jeweiligen Rahmenbedingungen unseres Dienstgebers abhängig, sondern in hohem Maße auch von der sozialen Kompetenz unserer Funktionäre in den unterschiedlichen Führungsebenen.**

... das wertvollste Gut in der großen Familie Polizei sind unsere Kolleginnen und Kollegen an der Basis!

Wann immer ich in Angelegenheiten fehlender sozialer Kompetenz um Rat und Unterstützung gebeten werde, kommt mir ein Vergleich aus der Tierwelt in den Sinn. Dort heißt es in einem sehr weisen Spruch „Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz. In etwas abgewandelter Form und auf unsere hierarchische Struktur umgelegt, könnte das heißen - „Behandle jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter so, wie auch du behandelt werden möchtest“.

Wenn diese Abwandlung auch etwas abgedroschen klingen mag, so ist sie die einfachste Umschreibung für soziale Kompetenz. Nur was sich so einfach anhört, wird leider allzu oft mit Füßen getreten. Vor allem dort, wo Vorgesetzte ihre hierarchischen Möglichkeiten nützen, um sich über menschliche Schwächen zu retten.

Und so sind wir als Personalvertreter immer wieder mit Situationen konfrontiert, wo Spiel-räume, die man bewusst in gesetzlichen Bestimmungen verpackt hat, zum Nachteile von Kolleginnen und Kollegen ausgelegt werden.

Finanzielle Rahmenbedingungen und zu erwartende Änderungen im Dienstzeitmanagement lassen erahnen, dass Arbeitsabläufe in Zukunft noch straffer organisiert sein werden. Schon aus diesem Umstand heraus sollte es ein Gebot der Stunde sein, alle internen Möglichkeiten auszuschöpfen, um ein von Menschlichkeit und sozialer Kompetenz getragenes Betriebsklima zu schaffen. Dienstliche Erfolge sind in kaum einer anderen Berufsgruppe so sehr vom Engagement und von der Eigeninitiative des Einzelnen abhängig. Und wie könnte man dieses Engagement besser fördern, als durch Motivation und durch ein intaktes Betriebsklima.

... wenn schon Manager im Polizeidienst, dann Manager mit Köpfchen und Herz!

Das Wissen um diese so wichtigen psychologischen Komponenten sollten daher auch verstärkt mit den Ausbildungsinhalten für Führungskräfte verknüpft werden. Wenn Führungskräfte von heute unsere Manager von morgen sein sollen, so wünsche ich mir zumindest Manager mit Köpfchen und Herz, die neben fachlicher Kompetenz auch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz aufweisen.

Ob der sich abzeichnende Generationswechsel dazu angetan ist, eine Verbesserung der Situation herbeizuführen, wird sich in den kommenden Jahren weisen. Was mich allerdings positiv stimmt, ist der Umstand, dass wir in den einzelnen Führungsebenen durchaus auch über

Führungskräfte verfügen, die in beiden Bereichen die so wichtige Kompetenz aufweisen.

Ich verknüpfe mit diesen Zeilen aber nicht nur die positive Einschätzung, sondern auch die Hoffnung, dass sich der eine oder andere Funktionsträger die Zeit nimmt, um seinen persönlichen Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kritisch zu beleuchten.

Ein Mehr an Verantwortung soll nicht ein Weniger an Menschlichkeit nach sich ziehen. Vor allem soll es eines nicht vergessen lassen: „Das wertvollste Gut in der großen Familie Polizei sind und bleiben unsere Kolleginnen und Kollegen an der Basis.“

– Josef RESCH  
FSG Steiermark

# Sicherheit in allen steirischen Regionen!



Sicherheit bzw. das Sicherheitsgefühl ist ein wichtiger Bestandteil und Gradmesser unserer Lebensqualität und spielt in die vielfältigsten Bereiche unseres Lebens entscheidend hinein. Die Sicherheit der eigenen Person, sich in den eigenen vier Wänden, der Heimatgemeinde, der jeweiligen Region sicher fühlen zu können, trägt dabei entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Die Polizistinnen und Polizisten in der Steiermark sorgen durch ihre hervorragende Arbeit dafür, dass wir alle uns in diesem Land sicher und geborgen fühlen können. Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln. Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die – trotz vielfach oft schwieriger Rahmenbedingungen – mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen Dienststellen und vor Ort dafür

sorgen, dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Sicherheit mit all ihren Aspekten stellt somit ein zentrales Element unseres täglichen Lebens dar und muss in allen steirischen Regionen gleichermaßen vorhanden, gewährleistet und erlebbar sein. Es ist daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und zielführenden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

*Franz Voves*

Mag. Franz Voves  
Landeshauptmann der Steiermark

EUER TEAM DER FRAKTION  
SOZIALDEMOKRATISCHER  
GEWERKSCHAFTER/INNEN  
BPD Graz/Sicherheitsverwaltung



Beata LIPPUSCH  
Rene ODLASEK  
Ute HOLZERBAUER  
Rudolf AMON  
Karin BRUCHELT  
Herbert KIENZL



wünscht allen  
Kollegen/Innen  
Frohe Ostern





# GERECHT VERTEILT?

„Mehrere Nulllohnstunden, Aufnahmestopp, Wegfall der Biennalvorrückungen, Einführung eines Solidarbeitrages bis zu 3% des Bruttobezuges“.

Österreichs Politik ließ, natürlich mit Unterstützung des Boulevards, wahrlich nichts aus, um der Bevölkerung mit diesen „Grauslichkeiten“ ihren Sparwillen bei der Beamtenschaft zu demonstrieren. Neben einem medialen Aufschrei der Polizeigewerkschaft (mehr darüber im Blatt-inneren) gab es natürlich intensive Gespräche und harte Verhandlungen. Geblieben ist eine Nulllohnstunde für das Jahr 2013, sofern sich die Rahmenbedingungen (Inflation) nicht entscheidend verändern. Meine Freude darüber ist natürlich enden wollend, als in Verantwortung stehender Personalvertreter und Gewerkschafter ist es aber auch notwendig, Sachlichkeiten vor Emotionen zu stellen. Wie sagte der Generalsekretär der OECD, Angel Gurría, anlässlich eines Treffens mit den Spitzen von ÖGB, AK, Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer und Industriellenvereinigung: „Ihnen fällt das Besondere der Sozialpartnerschaft vielleicht gar nicht mehr auf. Aber Sie sollten sie weiter pflegen – das ist nicht business as usual“.

Wenn man keine politische Verantwortung hat, tut man sich da natürlich leichter. Dann genügt es, sich in Lederhosen an einem Aschermittwoch einem bierseligen Publikum zu präsentieren und das Blaue vom Himmel zu versprechen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Natürlich ist auch mir bewusst, dass nicht der überbordende Wohlfahrtsstaat durch stark gestiegene Ausgaben zur aktuellen Krise geführt hat. Die Krise wurde durch unkontrollierte Spekulationen auf den Finanzmärkten und eine kapitalistische Gesellschaftsordnung, die den Interessen der arbeitenden Menschen entgegensteht, ausgelöst.

Durch diverse Rettungspakete und Konjunkturprogramme wird nun versucht, diese Krise auf Kosten der breiten Mehrheit zu bewältigen. Darüber kann und darf kein Jubel aufkommen! Wenn ich nachfolgend einige Zahlen einfließen lasse, werden mir viele vorwerfen „Klassenkampf“ zu betreiben. Damit kann ich gut leben, obwohl das Wort „Gerechtigkeit“ besser angebracht wäre. Es ist Fakt, dass das Spielgeld für die hemmungslose Spekulation dem Privatvermögen der (Super)Reichen entstammt. Dieses ist in den letzten

30 Jahren enorm angestiegen und sehr ungleich verteilt. 10% der Bevölkerung haben in Österreich 54% des privaten Geldvermögens, die untere Hälfte besitzt nur 8%. Beim Immobilienbesitz vereinigen die oberen 10% gar 61% des Vermögens auf sich, während 40% der Bevölkerung überhaupt keine Immobilien besitzen. Je stärker Einkommen aus Vermögen wie Zinsen und Dividenden steigen, desto mehr profitieren die Vermögenden. Wenn diese Einkommen weiter nicht oder nur gering besteuert werden, nimmt die Ungleichheit in der Vermögensverteilung stark zu. Der Anteil vermögensbezogener Steuern am Gesamtsteueraufkommen in Österreich ist sehr gering. Er beträgt nur 1,3%! Im Durchschnitt der OECD 30 liegt er z. B. bei 5,4%, in den USA bei 12,1%. Eine höhere Besteuerung von wirklichem Vermögen in Österreich ist also dringend erforderlich, ohne den immer als Abschreckung ins Spiel gebrachten Mittelstand zu belasten zu müssen. Im Gegenzug dazu muss der Faktor „Arbeit“ (Lohnsteuer!) wesentlich entlastet werden.

## Gefahren-Erforschung & Handy-Ortung

### Parlament gibt der Polizei mehr Macht

Gegen den Willen der Opposition wurden die Polizei-Kompetenzen erweitert.

Wien. Die Koalition setzte die Reform gegen FPÖ, Grüne und BZÖ durch:

● Wesentlichste Änderung ist, dass die sogenannte „erweiterte Gefahrenerforschung“ künftig auch bei Einzelpersonen möglich ist. Bisher war der Einsatz dem Staatsschutz nur bei

Gruppen ab drei Personen erlaubt.

● Durften bisher nur tatverdächtige Personen per Handy geortet werden, geht das künftig auch bei Bezugs- oder Begleitpersonen. Geortet werden können auch Personen, bei denen der Verdacht auf ein Suizidrisiko besteht. Bisher musste direkte Suizidgefahr vorliegen.

Faksimile FPÖ stimmt gegen Polizei

## Was ist also die Schlussfolgerung?

Wer soziale und gerechte Politik haben will, muss auch sozial wählen, egal auf welcher Ebene! Nur breite Mehrheiten für die Sozialdemokratie machen es möglich, Maßnahmen mit reformatorischem Gehalt umzusetzen. Man muss zum Beispiel die mutlose Zurückhaltung bei der Landwirtschaft, bei Erbschafts- und Schenkungssteuer in Relation zu dem fast schon an Fanatismus grenzenden Eifer sehen, mit dem die Arbeitnehmer unabhängig von den Realitäten des Arbeitsmarktes zu längerer Beschäftigung verdonnert werden. Im Prinzip ist es richtig, dass sich die Arbeitszeit einer steigenden Lebenserwartung anpassen muss. Schönfärberei ist es jedoch, wenn man davon spricht, die Arbeitswelt an ältere Menschen anzupassen.

## Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Obwohl der Fasching schon vorbei ist, eine „lustige“ Anekdote zum Schluss: Unlängst wurden im Parlament mit den Stimmen der Koalition die Kompetenzen der Polizei im Zusammenhang mit der Gefahrenerforschung und der Handyortung erweitert (siehe Faksimile!). Wer hat dagegen gestimmt? Richtig, jene Fraktion, deren Personalvertreter (?) euch immer vermitteln wollen, dass nur sie für euch da sind.

Gratuliere, da liegt im Osternestchen ein richtig faules (blaues) Ei. Wir von der FSG/ Klub der Exekutive legen euch keine faulen Eier ins Nest und ich wünsche euch in diesem Sinne „Frohe Ostern“!

„Glück auf“, euer

– Hermann GREYLINGER  
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft

**Unterhaltungsmusik für Ihre Feier**

Ob es um Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern geht. AZwo steht seit 2009 für anspruchsvolle Unterhaltung. Dabei richten wir uns immer nach den Wünschen der Veranstalter.

Informieren Sie sich einfach auf unserer Homepage: [www.azwo.at](http://www.azwo.at)

Details können auch bei Franz KÖPPEL der PI Lendplatz erfragt werden. Die auf der Homepage genannten Preise für Veranstaltungen dienen zur Orientierung. Für KollegInnen sind Rabatte vorgesehen. Anfragen lohnt sich!





# Aus diesem Grund lohnt es sich, AUCH Gewerkschaftsmitglied zu sein

Vor rund einem Jahr wurde ich zum Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft Steiermark gewählt. Und seit damals versuche ich mit der gesamten Landesleitung, die Polizeigewerkschaft als Teil der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst noch mehr als Service-stelle für die Mitglieder und effiziente Vertretung der Interessen der Mitglieder darzustellen.

Aber gerade diese Leistungen sind es, die den Mitgliedern – den Kolleginnen und Kollegen – aus verschiedensten Gründen nicht oder nicht ausreichend bekannt sind. Dass nur die Gewerkschaften als sozialpartnerliche Interessensvertretung für die Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen zuständig sind, ist inzwischen wirklich allen bekannt. Dass die Ergebnisse solcher Verhandlungen immer wieder zu einer Unzufriedenheit führen, ist mir auch bewusst aber manchmal nicht ganz verständlich.

Vor allem im Angesicht einer medial gesteuerten Neidgenossenschaft den öffentlich Bediensteten gegenüber, die dazu führt, dass jedes positive Ergebnis den Beamten missbilligt wird.

Doch neben dieser Leistung – und ich behaupte nach wie vor, dass auch das Ergebnis der letzten Gehaltsverhandlungen in Summe noch ein Erfolg war – gibt es noch weitere nicht unwesentliche Leistungen für Mitglieder, die natürlich durch die Mitgliedsbeiträge gewährleistet werden.

Neben den eingangs erwähnten Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen wären da im Besonderen z.B. noch folgende Bereiche:

- Dienstrecht
- Familien- und Sozialunterstützung
- Kinderferienaktion
- Solidaritätsversicherung
- Bildungsförderungsbeiträge
- Unfallversicherung für die Exekutive
- Rechtsschutz

## Der gewerkschaftliche Rechtsschutz als eine unschlagbare Leistung

Gerade der gewerkschaftliche Rechtsschutz war in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich. Im Rahmen von 172 arbeits- und sozialgerichtlichen Verfahren wurden im Jahre 2010 insgesamt € 3,618.715,40 an Beiträgen für die Mitglieder erstritten bzw. Forderungen abge- wehrt. 134 Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofbeschwerden wurden im Jahre 2010 eingebracht, wobei 39 VwGH- und 6 VfGH-Verfahren abgeschlossen wurden. Die Erfolgsquote lag bei 41 % bei VwGH- und 50 % bei den VfGH-Verfahren.

In insgesamt

- **282 Strafverfahren,**
- **117 Disziplinarverfahren und**
- **380 Zivilverfahren**

wurden 779 Mitgliedern Rechtsanwälte, davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen, kostenlos beige-stellt, wobei in allen

Fällen der im Rechtsschutzregulativ geforderte unmittelbare Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis vorlag.

Die **Gesamtkosten** für insgesamt 1.040 Fälle gewerkschaftlichen Rechtsschutzes beliefen sich im Jahr 2010 auf insgesamt **€ 782.550,71!**

Neben den bereits angeführten Leistungen sei noch erwähnt, dass das Angebot der GöD für seine Mitglieder auch um die Hilfeleistung bei Mobbing erweitert wurde. Bis zu € 350,- jährlich werden an Kosten einer anwaltlichen oder psychologischen Beratung übernommen, wenn ein Gewerkschaftsmitglied Opfer von Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz wurde. Telefonische Anmeldung zur Beratung unter (0316) 7071-237 oder 238.

## Aus diesem Grund lohnt es sich, AUCH Gewerkschaftsmitglied zu sein!

Weitere Infos findet ihr auch unter [www.goed.at](http://www.goed.at) oder [www.goed-stmk.at](http://www.goed-stmk.at).

– **Markus KÖPPEL**  
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Steiermark

Versicherer:  
Wr. Städtische  
Allgemeine Versicherung AG  
1011 Wien, Ringturm

VÖB  
Eccher GmbH  
Keesgasse 3  
8010 Graz  
Tel.: 05-0310 - 116  
Fax: 05 0310 - 144



## Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Die VÖB-Eccher GmbH bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive Österreichs an:  
**Polizzenummer: 48-N993.621-0**

Versicherungssummen:	Variante A	Variante B
<b>Amtshaftung</b>	<b>€ 50.000,00</b>	<b>€ 100.000,00</b>
<b>Organhaftung</b>	<b>€ 50.000,00</b>	<b>€ 100.000,00</b>
<b>KFZ-Schaden</b>	<b>€ 50.000,00</b>	<b>€ 100.000,00</b>
<b>Personenschaden</b>	<b>€ 50.000,00</b>	<b>€ 100.000,00</b>
<b>Dienstwaffen, Funkgeräte, Mobiltelefon, Pager, Laserpistole, Nachtsichtgerät und (Zentral-)Schlüssel gelten im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit als mitversichert.</b>		

Der Versicherungsschutz umfasst auch **grobe Fahrlässigkeit!**

	Variante A	Variante B
<b>Jahresprämie: (inkl. Steuern)</b>	<b>€ 15,00</b>	<b>€ 25,00</b>

### EXKLUSIV FÜR GEWERKSCHAFTSMITGLIEDER:

Wenn die versicherte Person Gewerkschaftsmitglied ist, gelten die oben angeführten Versicherungssummen um 50% erhöht!

**Versicherungszeitraum: 01.01.-31.12. des jeweiligen Kalenderjahres:**

**Die Versicherung ist jährlich kündbar.**

Ich, \_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Adresse, Tel. Nr.

\_\_\_\_\_  
Dienstgeber

möchte mich bei der Gruppenversicherung Polizzenummer 48-N993.621-0 für die Dienstnehmer der **Exekutive Österreichs** mitversichern lassen. Das Inkasso erfolgt über einen Abbuchungsauftrag (Beilage!).

Gewerkschaftsmitglied:	Variante A	Variante B
<input type="radio"/> ja	<b>€ 15,00</b>	<input type="radio"/> ja <b>€ 25,00</b>
<input type="radio"/> nein		<input type="radio"/> nein

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**!!!Achtung!!! Die abgebuchte Prämie gilt als Deckungsnachweis. Polizza wird keine erstellt!**

# Korruption und die Polizei

## Definition:

*Korruption (lateinisch corruptus, bestochen) im juristischen Sinn ist der Missbrauch einer Vertrauensstellung in einer Funktion in Verwaltung, Justiz, Wirtschaft, Politik oder auch in nichtwirtschaftlichen Vereinigungen oder Organisationen (zum Beispiel Stiftungen), um einen materiellen oder immateriellen Vorteil zu erlangen, auf den kein rechtlich begründeter Anspruch besteht.*  
(Quelle: Wikipedia)

Wie schön war es in den 80er und 90er Jahren, da hatten wir nur einen – wenn auch großen – Skandal: Die Lucona-Affäre, in den die SPÖ verstrickt war.

Auszug dazu von der Wikipedia Webseite:

*„Die juristische Aufarbeitung des Vorfalls stürzte das Land in einen nie da gewesenen Politskandal: 16 Politiker, Juristen und Spitzenbeamte wurden von ihren Posten entfernt, angeklagt oder verurteilt; der österreichische Verteidigungsminister Karl Lütgendorf beging vermutlich Selbstmord.“*

## Und jetzt?

Seit Monaten vergeht kein Tag, an dem man nicht wieder etwas Neues liest oder hört über Korruption. Mittlerweile sollen in die Telekomaffäre ALLE Parteien –

also rot, schwarz, grün, blau und orange verstrickt sein. Natürlich fühlen sich alle unschuldig, haben nichts Unrechtes getan und sich selbst höchstens moralisch etwas vorzuwerfen, aber keinesfalls etwas Strafrechtliches.

Wenn dann noch, so wie vor einigen Wochen bei „News“, die Emails auftauchen und auf der Webseite zum Download angeboten werden, die da hin- und hergegangen sind, dann wird mir richtig schlecht. Ganz offen wird geredet über Parteispenden in der Höhe von 100.000,- Euro, von der Unterstützung der Tochter von Wolfgang Schüssel und so einiges mehr.

Ob und was nun wirklich – vor allem strafrechtlich – dahinter steckt, werden wir hoffentlich durch die Gerichte erfahren. Aber wie damit umgegangen wird, dass kommt mir bedenklich vor.

Ja, auch bei der Lucona Affäre haben sie sich geziert, die Politiker. Aber schließlich sind sie dann zurückgetreten und wurden auch angeklagt und zum Teil verurteilt.

Vom Rücktritt ist heute aber keine Rede mehr, dafür wird der Untersuchungsausschuss lächerlich gemacht, blockiert oder ganz einfach gar nicht beachtet.

## Und die Polizei?

Bei der Polizei gibt's so was nicht, werden sich die meisten denken. Die haben ihren Diensteid abgelegt, kennen und vollziehen die Gesetze und achten sie auch. Aber was ist mit jenen – ich nenne sie „die Super-Personalvertreter“ –, die anderen – ich nenne sie „ganz normale Polizisten“ – etwas zusagen oder sogar hinterherum etwas ermöglichen, für das sie normalerweise mangels der gesetzlich

vorgeschriebenen Voraussetzungen gar nicht in Frage kommen? Ist das schon Korruption? Oder ist es noch „Freunderlwirtschaft“? Oder doch die tägliche und notwendige Arbeit „der Super-Personalvertreter“, die das alles natürlich nur machen, um KollegenInnen zu helfen?

## Zwei Dinge weiß ich ganz sicher:

1. Es kann und darf nicht die Arbeit eines Personalvertreters sein, ein paar Personen zu bevorzugen und alle anderen „blöd sterben“ zu lassen. Schon gar nicht dann, wenn dabei gesetzlich vorgeschriebene Voraussetzungen ganz eindeutig gebrochen werden. Personalvertreter sind für das Gesetz da, schon vergessen?

2. Nichts ist gratis und schon gar nicht so etwas. Bei derlei Dingen erwartet sich nämlich derjenige, der es „gerichtet“ hat, etwas dafür und wenn es nur das offene (und natürlich bedingungslose) Eintreten für die Partei ist.

Wie sagte schon Don Vito Corleone: Du bist mir einen Gefallen schuldig, irgendwann....

Bleiben also nur mehr die beiden Möglichkeiten „Freunderlwirtschaft und Korruption“.

Nun unterscheiden sich solche Dinge zwar gewaltig von der Geldannahme in den derzeitigen Korruptionsfällen. Schließlich hat man ja kein Geld gefordert oder angenommen, nur eine andere Gegenleistung/Planstelle oder was auch immer.

Aber zumindest moralisch bleibt es genau das, was es von der Definition her ist: **Die Erlangung eines immateriellen Vorteils, auf den kein rechtlich begründeter Anspruch bestand.**

Und auch dabei wird mir ziemlich schlecht: Wenn ich euch sehen muss, die ihr das fröhlich grinsend durchzieht. Wenn ich euch sehe oder zuhöre, die ihr das ohne viel nachzudenken angenommen habt und euch darüber auch noch freut. Und wenn ich anderen zuhöre, die das zwar mitbekommen, aber mit der Begründung „Naja, ist halt so“ als Kleinigkeit abtun.

Es ist keine Kleinigkeit, nur weil es in den letzten Jahren normal wurde. So zu agieren, heißt nicht, dass es rechtlich und moralisch in Ordnung ist.

Es ist für Polizisten sogar noch schlimmer als z.B. für Angestellte in einer Firma. Polizisten haben die Gesetze gelernt, vollziehen sie, setzen sie durch und dann brechen oder beugen sie sie für eigene Zwecke!?

Damals – bei der Lucona Affäre – gab es zwei Journalisten als Aufdecker und Druckmacher. Leider fehlt jetzt so etwas bei der Polizei. Aber vielleicht könnt ihr euch ja selbst helfen: Toleriert so etwas nicht im Kollegenkreis, weist „Vorteilsgeber und -zieher“ darauf hin, dass ihr das nicht in Ordnung findet, verachtet sie. Vielleicht führt das zu einem Umdenken und zur Rückkehr zu einem normalen Verhalten.

Anmerkung der Redaktion: Da die Reaktion politischer Verantwortlicher auf kritische Artikel hinlänglich bekannt ist, wurde ausnahmsweise auf das Anführen des Verfassers verzichtet!

# S O M M E R F E S T

der Stocksportsektion der Polizeisportvereinigung Graz



auf der Anlage der Stocksportsektion am Parkring 4



Freitag, 1. Juni 2012 - Beginn: 14:30 Uhr

Bei jeder Witterung (Zelt)!!!

www.polizeisv-graz.at

Für alle Bediensteten gibt es im Rahmen des Sommerfestes die Möglichkeit eines

## Mittagsmenüs

(Grill nach Wahl, Salat mit Gebäck)

ab 12:30 bis 14:30 Uhr

MUSIK, SPEIS und TRANK  
und vieles mehr!!!



## GESUNDHEITSVORSORGE

Kranken-Gruppenversicherung  
für Bedienstete der Polizei Steiermark



Keesgasse 3, 8010 Graz  
Tel. 05 0310-116, Fax. -144  
Email: voeb1@aon.at

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

### Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung Steiermark
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

### Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB Berater

<b>GRAZ</b> Tel. 050/310-100 voeb1@aon.at	<b>BRUCK/MUR</b> Tel. 050/310-280 voeb.bruck@aon.at	<b>OBDACH</b> Tel. 0 35 78/20 56 heinz-schoenhardt@gmx.at	<b>KNITTELFELD</b> Tel. 050 310-290 voeb.kf@aon.at
<b>WEIZ</b> Tel. 050/310-200 voeb.wz@aon.a	<b>LEOBEN</b> Tel. 050/310-240 voeb-leoben@aon.at	<b>DEUTSCHLANDSBERG</b> Tel. 050/310-210 voeb.dl@aon.at	<b>LIEZEN</b> Tel. 050/310-260 voeb.liezen@aon.at
<b>PASSAIL</b> Tel. 050/310-310 office@voebreisinger.at	<b>JUDENBURG</b> Tel. 050/310-220 roberthuber@aon.at	<b>FELDBACH</b> Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	<b>HEILIGENKREUZ/Waasen</b> Tel. 050/310-270 voeb1@aon.at
<b>MÜRZZUSCHLAG</b> Tel. 050/310-230 voeb.mz@aon.at	<b>Plasch-Lies Gernot</b> Tel. 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	<b>Prath Karl-Heinz</b> Tel. 0664/40 25 157 voeb.prath@aon.at	<b>LEIBNITZ</b> Tel. 050/310-250 voeb.lb@aon.at
<b>Hammer Johann</b> Tel. 0664/35 87 198 hammer.johann@gmx.at	<b>Kupfer Christian</b> Tel. 0664/17 01 249 voeb.kupfer@gmx.at	<b>Sengwein Kurt</b> Tel. 0664/ 81 13 442 kurt.sengwein@aon.at	<b>Schausinger Ernst</b> Tel. 0664/41 29 710 voeb.schausinger@aon.a

....sowie auch sämtliche Ihnen bekannte VÖB-Mitarbeiter.

Offenlegung nach § 14 HGB: Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH mit Sitz in 8010 Graz, Keesgasse 3, eingetragen im Firmenbuch des Landes- als Handelsgericht Graz, FN 46145 k.DVR:0761613

### ACHTUNG:

**Kostenlose Tel.Nr. 0800/50 85 50 ist nicht die VÖB Eccher GmbH**

# Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA18-10

Lisa ACHATZ  
Herwig BRUNNEGGER  
Mathias FEICHTNER  
Astrid FISCHLAUER  
Heimo FLECHL  
Stefan GEBELBAUER  
Mag. (FH) Marcel GFRENER  
Markus GREUNZ  
Lisa GRILL  
Patrick HOFBAUER  
Klaus HÖSELE  
David KLEINHAPPL  
Philipp LECHNER  
Michael LODZIK

Lukas PERNEGGER  
Kerstin PREßLER  
Claudia SCHABUS  
Markus SCHWAB  
Jasmin SENČAR  
Clemens STRAHLHOFER  
Patrik SUPPERSBACHER  
Jennifer TRUNK  
Maximilian WALZL  
Patrik WARMUTH  
Stefan WEBER  
Jacqueline WEGER  
Jasmin WEGER  
Florian ZIEGLER

Am 28. Februar 2012 erfolgte im Bildungszentrum für die Sicherheitsexekutive Steiermark die Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA01-10, nachdem die Dienstprüfung am 15., 16. und 17. Februar 2012 von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich absolviert werden konnte.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung und begrüßen euch recht herzlich auf den Polizeieinspektionen.

– Markus KÖPPEL



Grundausbildungslehrgang St-PGA18-10



**KLUB DER EXEKUTIVE  
GRAZ**



# Hilflosigkeit bei Internetbetrügereien?

Internetbetrugshandlungen nehmen wieder verstärkt zu, vermehrt kommen Geschädigte in die Polizeiinspektionen und bringen Delikte zur Anzeige.

Meistens ist das Verhalten des Geschädigten selbst ausschlaggebend an der Straftat, sei es nun wegen Naivität, Unerfahrenheit oder schlicht und einfach Gier. Man könnte sich nun denken „Wer glaubt, dass ein Käufer in London für einen Allerweltsgegenstand, den man überall kaufen kann, einen Betrag bezahlt, der weit über dessen Wert liegt und auch noch die Speditionskosten übernimmt, ist wirklich selber schuld“ und einen schnellen UT-Akt machen. Aber erstaunlicherweise gibt es immer noch KollegenInnen, die sich damit nicht zufrieden geben, die gerne den oder die Täter zur Strecke bringen würden.

Erstaunlich deshalb, weil die Motivation durch unzählige Kleinigkeiten wie „statt Erhebungen zu führen und Akte zu finalisieren, machen wir mehrere Stunden Standortkontrollen am Tag“ oder „unabhängig davon, dass alles im PAD gespeichert ist, drucken wir die Krimstat aus und hängen sie ab“, stark gesunken ist und weiterhin sinkt.

Diese KollegenInnen denken also darüber nach, wie sie des Täters habhaft werden könnten, durchforsten das Internet nach gleichartigen strafbaren Handlungen, nehmen mit den Spezialisten des Kriminalreferates Kontakt auf, erkundigen sich wegen Auslandsschriftverkehr, IP-Adressen-Aushebung und dergleichen mehr.

Wenn ihnen dann gesagt wird, dass sie den Akt als UT fertigmachen und in Kopie dem KR übermitteln sollen, dann sind sie enttäuscht. Nicht deshalb enttäuscht, weil das KR den Akt nicht übernommen

hat oder ihnen weitere Arbeitsschritte aufgezeigt hat, sondern enttäuscht, weil diese Täter offenbar im Internet tun und lassen können was sie wollen, ohne dass sie zur Verantwortung gezogen werden können.

**Sind wir also hilflos bei Internetbetrugshandlungen?**

Diese Frage muss man zum Teil leider mit ja beantworten. Derzeit laufen viele dieser Betrügereien über die Plattform [www.willhaben.at](http://www.willhaben.at), eine Webseite analog der gedruckten Ausgabe der Fundgrube und ähnlicher Zeitungen. Wenn man etwas kaufen möchte, dann sucht man dort einfach danach und bekommt Namen, Telefonnummer und Anschrift des Verkäufers präsentiert – und da man sich dazu nicht einloggen muss, weiß [willhaben.at](http://www.willhaben.at) auch nicht, wer alles die Angebote angesehen hat. Die Kontaktaufnahme mit dem Verkäufer erfolgt über ein ausländisches Wertkartenhandy oder über eine temporär angelegte Emailadresse, die Bezahlung mit gefälschten/nicht gedeckten Schecks oder widerrechtlich übernommenen Paypal-Accounts.

Wenn der „glückliche“ Verkäufer seine Ware voller Freude postlagernd z. B. nach London schickt, hat der den doppelten Schaden: Die Ware ist er los und die Versandkosten hat er auch noch selbst getragen. Die Abholung am Bestimmungsort erfolgt nahezu immer unter Vorlage von gefälschten Dokumenten, die Spur verliert sich also sofort, es gibt so gut wie keine Aufklärungschancen.

Noch schlimmer wird es, wenn der Käufer den Verkäufer zwecks Überweisung des Geldbetrages um seine Kontonummer fragt: Wenn man die Kontonummer eines anderen weiß, kann man damit ziemlich viel Schaden anrichten.

Nicht viel besser sieht es umgekehrt aus. Wenn jemand auf [www.willhaben.at](http://www.willhaben.at) etwas verkaufen möchte, dann meldet er sich einfach unter Angabe einer Emailadresse an. Dabei wird zwar im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für einen gewissen Zeitraum seine IP-Adresse gespeichert, beim Aufgeben eines Inserates muss man Namen, Telefonnummer und den Artikelstandort angeben. Klingt auf den ersten Blick alles sehr gut, da muss man ja den Täter ausforschen können, denkt man sich.

Leider nur theoretisch, denn in der Praxis sind die IP-Adressen nicht echt oder alles erfolgte von einem Internetcafe aus. Emailadressen kann man beliebig und anonym bei verschiedenen Anbietern anlegen und die Bezahlung erfolgt zumeist über eine Geldtransferbank, bei der man nach Bekanntgabe eines Codes das Geld beheben kann. Keine der bekannten Daten lässt auf den Täter schließen, die Ermittlungen verlaufen ebenfalls im Sand.

Sowohl die Internetverkaufsplattformen als auch die Geldtransferbanken sind in der Regel sehr kooperativ und geben oft sogar ohne gerichtliche Anordnung die ihnen bekannten Daten bekannt, aber was hilft das schon groß, wenn die angebliche IP-Adresse des Verkäufers, der angeblich in London sitzt, eigentlich einer Behörde in den USA gehört – also nicht richtig ist?

Einzig bei der Abholung des Geldes könnte man zuschlagen und versuchen, jener Person habhaft zu werden, die das Geld abholen kommt. Das ist auch der Grund, warum wir nicht immer hilflos sind, den manchmal – vor allem bei Serien mit immer derselben Vorgangsweise – wird genau das gemacht:



Die Polizei in mehreren Ländern kooperiert miteinander, im Geldbestimmungsland wird die Bank observiert und schließlich der Abholer festgenommen.

**Und genau das ist der Grund, warum ihr euch nicht über die offenbare Ohnmacht bei der Tätersausforschung ärgern sollt, haltet mit dem KR Rücksprache und übermittle den Akt in Kopie an die Kollegen, vielleicht handelt es sich bei eurem Fall um einen jener größeren Serien bei denen man versucht, die Täter zu überführen.**

Sehr wichtig in diesen Fällen scheint mir persönlich aber zu sein, dass man die Geschädigten nicht nur umfassend über all die Umstände, die seinen Verdacht hätten wecken müssen (Überbezahlung eines Artikels den man ganz sicher auch dort billiger kaufen kann, wo der Käufer angeblich sitzt, Überweisung des Geldes in ein nicht europäisches Land, Weigerung des Verkäufers, die Ware von jemand am Artikelstandort besichtigen zu lassen und ähnliches mehr) berätet, sondern auch die Geschädigten ersucht, im Bekannten und Verwandtenkreis darauf aufmerksam zu machen, wie es ihm ergangen ist und ihre Mitmenschen aufklären.

Vielleicht werden ja die Menschen irgendwann einmal so mündig, dass sie selbst nachdenken über Ungereimtheiten, dann

funktioniert diese Art von Betrügereien nicht mehr.

Die obigen Beispiele sind übrigens nur die Grundbeispiele für Betrugshandlungen im Internet, es gibt unzählige Variationen und Abwandlungen.

**Fortsetzung folgt!**

– Gerald SCHUH





# Manchmal stinkt's mich an ...!

**Wisst ihr, machmal stinkt's mich an, Personalvertreter zu sein,**

**- wenn ich bei jedem Dienststellenbesuch in „meinem“ Bezirk Weiz auf die hier vorherrschende ungeheuerliche Unterbesetzung der Inspektionen „angemotzt“ werde – und das zu Recht!**

Dazu sei nur erwähnt, dass z. B. auf der PI Weiz derzeit und auf Dauer 19 Kolleg(inn)en tatsächlich Dienst versehen und sich dabei sprichwörtlich die „Haxn“ ausreißen. Ich kann nichts dafür für diesen untragbaren Zustand – der DA Weiz hat auch schon entsprechende „Bittgesuche“ verfasst – aber herausgekommen ist dabei nichts, es geht nur stetig weiter bergab. Der genannte Zustand trifft übrigens auch auf andere Inspektionen im Bezirk zu – und dürfte klarerweise auch steiermarkweit ein Thema sein, so blind bin ich nicht. Auf jeden Fall merke ich in meinem Bereich nichts von den versprochenen 300 zusätzlichen Polizisten – das wollen doch eh nur mehr bestimmte willfähige Medien glauben!

Aber eins ist klar – ich als Personalvertreter kriege mein Fett ab – und lade es direkt auf meine Schultern – unbedankt!

**- wenn Kolleg(inn)en ihren Unmut durch Austritt aus der Gewerkschaft kundtun!**

Oft genug wurden die Vorzüge der Mitgliedschaft bekannt gegeben – und offenbar sieht immer noch so mancher Kollege/manche Kollegin dadurch ein enormes Einsparungspotential gegeben. Mir ist nur eins nicht bekannt – dass sich ein Einzelner in entsprechender Massivität gegen die Missstände zur Wehr setzt und setzen kann. Alle gehen nur brav in Deckung und lassen die Personalvertreter vorpreschen. Nicht einmal für schriftliche Eingaben an die Personalver-

tretung reicht der Mut – man könnte sich ja zu weit hinauslehnen – da gibt's andere „Deppen“ dafür, die den Kopf hinhalten sollen. Und wie oft höre ich die Worte: „Da sollte **MAN** endlich was unternehmen“! Gemeint ist damit natürlich nicht derjenige „Zünder“ selbst, sondern sein Gegenüber – der Personalvertreter. Und wie's dem Überbringer der schlechten Nachricht geht, ist ja aus der Geschichte hinlänglich bekannt .....

**- wenn Leistungen der Gewerkschaft erst dann gewürdigt werden, wenn der Hut bereits brennt!**

Da ist der Personalvertreter/ Gewerkschafter dann gut genug, Hilfestellung anzubieten und sich aus dem Fenster zu lehnen – natürlich für das Problem des Anderen, denn das ist ja seine/unsere Aufgabe – und dafür wurden wir gewählt. Denkt bitte alleine nur an die Vorzüge des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes, der in seinen Leistungen durch keinen „Privaten“ erreicht wird. Heute gibt's viele Möglichkeiten, in ein Disziplinarverfahren zu laufen, ja gar vor Gericht zu stehen. Da ist eine entsprechende Absicherung durch den gewerkschaftlichen Rechtsschutz Goldes wert – von den anderen gewerkschaftlichen Leistungen einmal ganz abgesehen! Glaubt mir, heute wird innerbetrieblich nicht mehr lang herumgefackelt und ein „Disz“ ist bald einmal ausgefasst – eine Eigenart und Schande im Bereich des Polizeiapparates, die offenbar nicht aus den Köpfen mancher auf Bestrafung hin konditionierter Kollegen rauszubringen ist. Bedenkt das bitte, bevor ihr euer „Brieferl“ zur Gewerkschaft schickt – Solidität darf auch etwas kosten, Egomane haben wir schon genug!!!!

**- wenn ich andauernd gefragt werde, wie's mit Postenschließungen, Einsparungen und sonstigen „Graulichkeiten“ weitergeht!**

Ganz ehrlich – ich habe keine Ahnung, es wird sowieso schon genug „Kaffeesudleserei“ getrieben – und ich bin immer wieder erstaunt, wie genau manch' selbsternannte Experten schon über unsere Zukunft Bescheid wissen! Nein nein – im letzten Moment wird's uns wieder hineingedrückt, wie üblich eben – und wie seit einigen Jahren Tradition und (Un-)Sitte.

**- wenn mich meine Gattin zum zigten-Mal damit konfrontiert, dass ich nicht vom Dienst und meiner Personalvertretungstätigkeit abschalten kann!**

Ich glaub', sie hat irgendwie Recht damit – aber wie heißt's bei der EAV: „Morgen, ja morgen – da fang' ich a neues Leben an .....

**Aber wisst ihr, was mich in meiner Tätigkeit als Personalvertreter wieder oftmals aufbaut, mir Kraft und Freude bringt?**

**Wenn ich Kolleg(inn)en in meinem kleinen DA-Bereich Hilfe leisten konnte – manchmal in einer Situation, wo sie nicht mehr weiterwussten!**

Glaubt mir, ich hab' in meinem Tun schon Tränen von „echten“ Männern erleben müssen, Tränen der Verzweiflung und der Entmutigung. Und ich habe meine Hilfe geben können, aus meiner Erfahrung – und gemeinsam mit meinen Kollegen der Personalvertretung. Damit tragen wir täglich unser „Schärflein“ dazu bei, das „Werkerl“ Polizei trotz aller Widrigkeiten am Laufen zu halten – und das belohnt für so manchen „Anzipf“ in der täglichen Personalvertretungstätigkeit –

*das versichert Euch Euer  
Leo MAIERHOFER*

# Knödelschießen 2012 des LKA Steiermark



Gerald KAHR in ‚Action‘

Am 19. Jänner 2012 fand auf der Eisschützenanlage des ESV Eisbär in Hötschdorf (Markt-gemeinde Lannach) das alljährliche LKA-Knödel-schießen statt.

Diese traditionelle Veranstaltung, die vom Dienststellenausschuss des LKA organisiert wurde, war wieder ein voller Erfolg.

Bei sehr gutem Wetter und hervorragenden Eis- und Platzverhältnissen konnte das Team von „Moar“ Oberst EBERHART in letzter Sekunde den Sieg erringen.

Nach einer ausgezeichneten Jause wurde der Wanderpokal an die Siegermannschaft und die Wanderschraube an die 2. Siegermannschaft überreicht.



Es geht um jeden Zentimeter

Anschließend wurde gemeinsam bis in die Abendstunden gefeiert.

Ein herzlicher Dank an Koll. Gerald KAHR, der wieder die Hauptorganisation des Knödel-schießens hervorragend erledigte.

*Manfred FLICKER  
DA-Vorsitzender*



Die Teilnehmer des LKA-Knödelschießens

# Schimeisterschaften 2012 der Landesverkehrsabteilung

Am 14. Februar 2012 fanden im Joglland die diesjährigen Schimeisterschaften der Landesverkehrsabteilung statt.

Mit Unterstützung des östlichen Schiclubs 'Union Mönichwald' wurde ein Riesentorlauf mit 2 Durchgängen durchgeführt, wobei es nicht Ziel war, der Schnellste



Perfekte Haltung

zu sein. Es kam darauf an, den Zeitabstand zwischen dem 1. und 2. Durchgang möglichst gering zu halten. Je geringer der Abstand war, desto besser die jeweilige Platzierung. Die Meisterschaften wurden in einer Damen-, Herren- und Mannschaftswertung gefahren.

Insgesamt nahmen 6 Frauen, 54 Männer und 8 Mannschaften an diesen Meisterschaften teil, die auch Besucher anlockten. Die Gleichmässigkeitswertung der Damen gewann Karin KOREN (Bruck a. d. Mur) vor Eva Maria BAUMGARTNER (Spielfeld) und Daniela SEICHT (Ilz-AGM).

Die Herrenwertung konnte Wolfgang WAGENHOFER (Hartberg), vor Rainer PILCH und Josef KNAPP (Spielfeld) für sich entscheiden.



Gute Stimmung an der Labestation

In der Mannschaftwertung siegte Bruck 1 (-0,64) vor Spielfeld 1 (+ 1,65) und Ilz-AGM Team 1 (- 3,06).

Die Siegerehrung fand im Gasthof SCHWENGERER an der Talstation statt, die von Koll. Martin ZWITKOVITS der PI Ilz-AGM und 2 Musikkollegen ('Die lustigen Burgenländer') umrahmt wurde.

- Karl HALBWACHS



Die Mannschaft der PI Spielfeld-AGM

# Was ist Stress?

**Stress ist im Alltag ein sehr häufig genanntes Wort. In unserer ständig intensiver werdenden Gesellschaft steigen die Reizüberflutungen durch neue Technologien. Der steigenden Arbeits- und Leistungsdruck überfordert unsere Psyche. Die Technologien haben sich weitaus schneller entwickelt, als unser Gehirn es zulässt. Die Folge sind stetig ansteigende psychische Erkrankungen (in der Steiermark sind nahezu 30 % aller Krankenstände psychischer Natur), die sehr oft in schwere körperliche Erkrankungen führen.**

Es gibt sehr viele Modelle, die versuchen „Stress“ zu definieren. Eine dieser Definitionen ist folgende: **Stress ist die bei seelischer Erregung oder körperlicher Belastung eintretende normale Anpassungsreaktion des Körpers, wobei die Bewertung im Zentrum steht.**

Man muss aber die Stressfaktoren im Kontext zu inneren und äußeren Stimuli, eigene Ressourcen und dem Faktor Umwelt sehen. Stress ist aber nicht

unbedingt negativ zu betrachten. Der sogenannte „Eustress“ (positiver Stress) wirkt leistungssteigernd. Beispiele dazu wären Fahndungen, Verfolgung eines flüchtenden Täters, Festnahme eines Täters nach einer Fahndung etc.

Die Grenzen zum „Distress“ (negativer Stress) sind aber nicht exakt abzugrenzen und verschwimmen teilweise miteinander. Es ist sehr schwer abzuklären, ob man sich selbst noch im Eustress oder bereits im Distress befindet.

So kann ein leistungssteigernder Stress, wenn er allzu lange aufrechterhalten wird, zu einem negativen Stress werden.

Parteienverkehr, gleichzeitig läutet das Telefon, über Funk wird man zu einem dringenden Einsatz gerufen. Auch zu viele Informationen bei einem Einsatz (über Funk, Telefon kommt eine Fülle von Informationen, die ich nicht mehr verarbeiten kann) oder zu wenig Informationen (Was ist genau passiert? Ist der Täter geflüchtet? In welche Richtung? Personenbeschreibung ? etc.) können Distress auslösen.

Wie wirkt sich Stress aus?

Stress ist eine ganz normale körperliche Reaktion auf bestimmte Situationen. Im Gehirn gibt es ein zentrales hormonelles Steuerorgan, die Hypophyse. Diese signalisiert in gewissen Situationen den Nebennieren, Adrenalin auszusondern. Dieses Hormon beschleunigt den Blutkreislauf und reaktiviert körperliche und geistige Kräfte.

Seit Bestehen der Menschheit war diese Reaktion für bestimmte Situationen überlebenswichtig. Dieser Urinstinkt, nämlich „Flucht“ oder „Kampf“, sorgte bisher immer für das Überleben der Menschheit. Wenn aber der Mensch in ständiger Alarmbereitschaft steht und eine Entspannung oder Re-generation seiner psychischen Kräfte nicht möglich ist, kann dies zur massiven gesundheitlichen Problemen, wie z.B. Anfälligkeit für Infektionen, chronischer Erschöpfung, Schlafstörungen, Herz-Kreislaufproblemen, Schlaganfällen etc., führen.

In der nächsten Ausgabe wird das Thema posttraumatischer Stress behandelt.

- Adolf EIGL  
„Akademischer Experte in  
Krisenintervention und  
Stressmanagement“  
AK Steiermark

## Mit neuer Kraft →

Mit unserem Reformkurs haben wir viel erreicht. Jetzt geht es darum, den Weg für die nächsten Schritte freizumachen. Für steigende Zukunftschancen, mehr Lebensqualität und neue Signale in der Wirtschaft. Sind Sie mit dabei?

SPÖ  
STEIERMARK

# Was ist MOBBING?

## Mobbing stellt eine Spezialform der Aggression dar.

Unter Mobbing wird eine konfliktbelastete Kommunikation am Arbeitsplatz unter KollegInnen oder zwischen Vorgesetzten und MitarbeiterInnen verstanden, bei der die angegriffene Person unterlegen ist. Diese Person wird von einer oder mehreren Personen **systematisch, oft und während längerer Zeit** – mit dem Ziel diese auszugrenzen bzw. vom Arbeitsplatz zu vertreiben – direkt oder indirekt angegriffen.

Durch Mobbing kann eine Vielzahl von physischen und psychischen Beschwerden hervorgerufen werden – MOBBING kann krank machen!!

## Die Gesetzeslage – Das „Mobbingverbot“ in § 43a BDG 1979

Im Zuge der 2. Dienstrechtsnovelle 2009 wurde ein ausdrückliches Mobbingverbot für den Bundesdienst festgeschrieben. Damit hat der Gesetzgeber bewusst gemacht, dass Mobbinghandlungen dienst- oder disziplinarrechtlich zu ahndende Dienstpflichtverletzungen darstellen und der achtungs- und respektvolle Umgang mit KollegInnen und Vorgesetzten zu den Dienstpflichten jedes/jeder Bediensteten gehört.

## KENNZEICHEN von Mobbing

- **Angriffe auf die Möglichkeit sich mitzuteilen**  
Ständige Kritik, ständiges Unterbrechen, etc.
- **Angriffe auf soziale Beziehungen**  
Wie Luft behandeln, lächerlich machen, etc.
- **Angriffe auf soziales Ansehen**  
Grüchte verbreiten, üble Reden, etc.
- **Angriffe auf die Qualität der Berufs- und Lebenssituation**  
kein/sinnlose Aufgaben, falsche/schlechte Beurteilung, etc.
- **Angriffe auf die Gesundheit**  
Zwang zu gesundheitsschädlichen Aufgaben, Androhung von körperlicher Gewalt, etc.

## Mobbingprozess

Das typische Verlaufsschema (nach Björnquist):

### Erste Phase:

Indirekte, schwer fassbare Aggressionsmethode: Das auserwählte Opfer wird für die bestehende Lage verantwortlich gemacht und entwertet

### Zweite Phase:

Direkte Aggressionsmethode: Die vorangegangene Entwertung der betroffenen Person gibt die Möglichkeit, aggressive Handlungen aus- bzw. fortzuführen. Verbale Angriffe, Isolation, öffentliches Lächerlichmachen, Gewaltandrohungen finden statt.

### Dritte Phase:

Direkte Ausübung von physischer und/oder psychischer Gewalt.

**Ist eine Person davon überzeugt, dass bei ihr tatsächlich Mobbing ausgeübt wird, könnten erste Kontaktstellen sein:**

- Mobbingpräventionsbeauftragte
- Unmittelbare/r, nächsthöhere/r Vorgesetzte/r
- Mitglieder der Personalvertretung
- Gleichbehandlungsbeauftragte und Kontaktfrauen
- Behindertenvertrauenspersonen
- Personalabteilungen
- Betriebsarzt/ärztin und ArbeitsmedizinerInnen

– *Michaela Lackner*

*Mobbingpräventionsbeauftragte  
des BMASK im  
Bundessozialamt Landesstelle  
Steiermark  
8020 Graz, Babenbergerstraße 35  
Tel.: +43 316/ 7090 – 6803  
Mail: michaela.lackner@basb.gv.at*



# Stocksportler der Polizei-SV Graz im Terminstress

Mit 9 Mannschaften startet die Eis- und Stocksportsektion der Polizei-SV Graz bei den diversen Sommermeisterschaften 2012. Erfreulich ist, dass die Sektion in diesem Sommer wieder in allen Nachwuchsklassen (U14, U16, U19 und U23) an den Start gehen wird.

Durch die zahlreichen Turnierteilnahmen, und da auch 3 Mannschaften wöchentlich im Cupeinsatz sind, ist die Sektion im Frühjahr im Dauereinsatz. Erfreulich ist, dass die Sektion im Sommer 2012 wieder mit einem konkurrenzfähigen U14-Team an den Start gehen kann.



5. Holding Graz Linien 21/8

**6. Polizei-SV Graz I 18/5**

Kader: Walter HABERFELLNER, Franz HUTTER, Peter HÜTTIG, Karl LEITNER, Christian MOHAPP, Peter und Dominik RAMSCHAK sowie Philip SCHMIEDHOFER;

7. Austria Graz II 15/5

(Top 4 im Semifinale)

Alle im Alter zwischen 10 und 99 Jahren – **die Interesse am Stocksport haben** – können an einem **unverbindlichen Schnuppertraining teilnehmen!**

INFOS zum Schnuppertraining bei Sektionsleiter Rudi AMON – Handy: 0664/2010151

## Letztes Sektionsommerfest in der BPD Graz

Das traditionelle Sommerfest der Sektion findet am Freitag, den 1. Juni 2012 vor der Stocksportanlage am Parkring 4 statt! Dieses Sommerfest wird die letzte Veranstaltung im Bereich der BPD Graz sein. Nähere Infos zu dieser Veranstaltung folgen!

– *Rudi AMON*

Das neuformierte U14-Team (v.l.): Alexander WIMMER, Stefan PRASSL, Betreuer Peter RAMSCHAK, Mannschaftsführer Dominik RAMSCHAK, Philip SCHMIEDHOFER und Sebastian GRUBER

# Stocksport- Landesmeisterschaften 2012 der Exekutive Steiermark

Die Aichfeldhalle im Sportzentrum Zeltweg war am 8. Februar 2012 Austragungsort der diesjährigen Polizei-Landesmeisterschaften im Stocksport.

Schon die tiefe Morgentemperatur von minus 24 Grad stimmten die ankommenden Mannschaften auf den sprichwörtlich eisigen Wettbewerb ein.

Perfekte Vorbereitungen, die in den bewährten Händen der Kollegen Helmut STAUBMANN und Johann STERMOLE lagen, versprachen faire und spannende Landesmeisterschaften, an denen sich insgesamt 19 Mannschaften beteiligten.

In der Gruppe A kämpften 10 Mannschaften um den Titel des Landesmeisters und in der Gruppe B 9 Mannschaften um den Gruppensieg.

Nach spannenden Partien durften sich schließlich die Gendarmerie-Pensionisten Deutschlandsberg als Sieger der Gruppe A und somit als Landesmeister 2012 feiern lassen. Sie waren mit 18 Punkten

ohne Punkteverlust geblieben. Den alles entscheidenden Sieg holten sich die rüstigen Pensionisten in der direkten Begegnung gegen die Hausherrn aus Zeltweg. In einer an Spannung nicht zu überbietenden Partie egalisierten die Senioren einen großen Rückstand und machten letztendlich mit einem knappen Vorsprung den Sack zu.

Nicht weniger spannend auch die Partien in der Gruppe B, wo die Senioren aus dem Bezirk Graz-Umgebung eine Klasse für sich waren. Mit sieben Siegen und einer Niederlage standen sie am Ende als Gruppensieger fest. Punktgleich mit jeweils 12 Punkten landete die Mannschaft Murau (dank der besseren Quote) auf Platz 2 und die Senioren Friedberg auf Platz 3.

Wie schon in den letzten Jahren ließen sich die Funktionäre des Fachausschusses Steiermark auch heuer nicht nehmen, in der Gruppe B als Punktlieferant mitzumischen. Verstärkt durch die Kollegen Walter HASPL und Ewald WLASICS mussten zwei Gegner allerdings zur Kenntnis nehmen, dass in der PV-Mannschaft durchaus Potenzial vorhanden war.

Die Platzierungen im Einzelnen:

## Gruppe A

1. Gendarmerie-Pensionisten Deutschlandsberg
2. Zeltweg
3. Hartberg I
4. PSV Graz
5. JA Graz-Jakomini
6. API Hartberg
7. Hartberg II
8. JA Graz-Karlau
9. Fürstenfeld I
10. LPK Werkstätte

## Gruppe B

1. Senioren Graz-Umgebung
2. Murau
3. Senioren Friedberg
4. LKA Steiermark
5. Fürstenfeld II
6. LPK-PA-Eccher
7. Fachausschuss Steiermark
8. LPK-Logistikabteilung
9. Judenburg



Die Sieger Gruppe A und Landesmeister



Die Sieger Gruppe B



Die Organisatoren mit den Vertretern der VÖB und des Fachausschusses

Die Siegerehrung fand unmittelbar nach dem Bewerb im Restaurant der Aichfeldhalle statt. Auch dabei zeigte sich, dass die beiden Organisatoren gemeinsam mit ihrem Organisationsteam ganze Arbeit geleistet hatten.

Im Beisein des Hausherrn Bgm. Hermann SULLNIG und dem Obmann des LPSV Steiermark, Obstlt. Joachim HUBER, konnten an alle beteiligten Mannschaften tolle Warenpreise überreicht werden.

Bgm. DULLNIG wies in seinen Grußworten stolz auf die in der Aichfeldhalle gebotene Infrastruktur, aber auch über den Umstand hin, dass die Polizei Steiermark wieder Zeltweg als Austragungsort der Landesmeisterschaften gewählt hat.

Grußworte des LPSV-Obmannes Obstlt. Joachim HUBER und des FA-Vorsitzenden Josef RESCH führten ganz nach dem Geschmack der Teilnehmer zur Definition

eines gemeinsamen Zieles für die Zukunft. Man wird sich gemeinsam auf verschiedenen Ebenen neuerlich darum bemühen, den Stocksport in den Dienstsport-Erlass zu reklamieren, um für die Teilnahme an Meisterschaften Dienstsportstunden in Anspruch nehmen zu können.

– Josef RESCH

**kiendler**  
Öl • Mühle

Frisch von unserer Presse  
schmeckt's am besten!



Erhältlich bei



8413 ragnitz 5 tel. 03183/8201-0 fax-DW 69  
office@kiendler.at www.kiendler.at

Das Team der

**FSG**

Klub der Exekutive

wünscht allen

Kolleginnen

und Kollegen

ein frohes Osterfest!

